

genannt), welcher durch den Dalai-nor fließt. Die Richtung dieser Quellflüsse ist nordöstlich, nach der Vereinigung derselben durchströmt der Amur mit gewaltigem Bogen gegen S. die Mandchurei. Der Strom ist schon in der Schilla für Dampfschiffe fahrbar und bildet bis nahe der Mündung in den südlichsten Teil des ostsibirischen Meeres eine höchst wichtige Verkehrsstraße. Da indes die Mündung wegen Versandung und Untiefen unbrauchbar ist, müssen die Waren zu Lande zu dem Hafen Alexandrowsk geschafft werden.

2) Der **Hoangho** oder gelbe Fluß entspringt im nordöstlichen Tibet, im S. des Kuku-nor. Nachdem er mit nordöstlicher Richtung die östlichen Ausläufer des Kien-lün durchbrochen, macht er ein großes, gegen S. geöffneter Viereck, um dann mit östlicher und zuletzt nordöstlicher Richtung in den Golf von Pe-tschili zu münden. Er führt viel Erde und Schlamm mit sich, und sein Wasserspiegel soll an einigen Stellen 10 m über das anliegende Land sich erheben. Außerordentlich hohe und starke Deiche sind nötig geworden, um die fruchtbaren und stark bevölkerten Ufer zu schützen und zeitweilige Vernachlässigung derselben in Folge von Bürgerkriegen führte zu höchst verheerenden Ueberschwemmungen und theilweisen Versumpfungen. Nur die letzten 60 Meilen sind schiffbar.

3) Der **Jantsekiang** oder blaue Fluß entspringt in Tibet, westlich vom Hoangho, fließt bis in die Nähe der Hoanghoquelle fast 100 Meilen weit, und ist hier von diesem seinem Zwillingsstrome nur durch einen schmalen Gebirgszug getrennt. Nun entfernt er sich mehr und mehr vom Hoangho, indem er erst südöstlich fließt und dann einen großen Bogen gegen S. macht. Nachdem er schon vorher in einem nord-südlichen Querthale den Jünling durchbrochen hat, bahnt er sich gegen NO. den Weg durch andere Teile der chinesischen Gebirge, um unter mehrfachen großen Biegungen gegen S. und einer Gesamtrichtung gegen ONO. das ostchinesische Meer zu erreichen. Hier ist er meerbusenartig verbreitert. Seine Stromlänge beträgt wohl 700 Meilen, von denen schon jezt 180 des unteren Gebietes regelmäßige Dampfschiffahrt haben. Viele Meilen weiter aufwärts bewegen sich in großer Zahl die flachen Segel- und Rudersfahrzeuge der Chinesen und dringen auch weithin auf den stattlichen Nebenflüssen (Min-kiang, Wu-kiang, Jün-kiang, Sian-kiang, Han-kiang). Einen wichtigen Punkt des Stromlaufes bezeichnet der Han-kiang, denn hier konzentriert sich in äußerst vollreichen Städten mit Tausenden von Schiffen ein gewaltiger Handel und hier beginnt auch der Unterlauf. (Die wichtigsten Handelsstädte dieser Gegend sind Hang-son, Wu-tschang und Hau-jan.) Weiter abwärts liegt rechts der Po-jang-See, in den der letzte wichtige Nebenfluß des Stromes sich ergießt. — Bis zur Mitte unseres Jahrhunderts war die Mündung des Hoangho dem Jantsekiang in künstlicher Weise bis auf wenige Meilen genähert; neuerdings hat jener Strom aber seinen ursprünglichen Weg zum Golf von Pe-tschili wieder gesucht.

4) Der **Sikiang** oder **Tigerfluß** entspringt im chinesischen Alpenlande Yünnan, im S. des Jantsekiangbogens, fließt im ganzen gegen SSO. und mündet unterhalb Canton mit einem vielarmigen Delta in die „Bocca Tigris“ (Tigerrachen).

5) Die hinterindischen Ströme **Mekong** und **Menam**. Sie laufen erst parallel mit einander von N. nach S., später nimmt der Mekong mehr eine